

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XII
Literaturverzeichnis	XVI
Einleitung	1
 Erster Teil: Die tatsächliche Verständigung im Steuerverfahren	 5
A. Begriff und Funktion der tatsächlichen Verständigung im Steuerverfahren	5
B. Die Rechtsnatur der tatsächlichen Verständigung	11
I. Die Zulässigkeit einer unverbindlichen Vereinbarung	11
II. Die Bindungswirkung der tatsächlichen Verständigung	13
1. Die Rechtsprechung des Reichsfinanzhofes	13
2. Die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes	14
a) Die ältere Rechtsprechung	14
b) Die neuere Rechtsprechung	15
3. Der Meinungsstand in der Literatur	17
III. Die Begründung einer Bindungswirkung	19
1. Tatsächliche Verständigung und Vergleich	19
2. Tatsächliche Verständigung und der Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung	23
a) Der Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung im Steuerrecht	23
b) Die Zulässigkeit von Vergleichen über Steueransprüche	24
aa) Der Meinungsstand in der Literatur	24
bb) Kritik	27

	Seite
cc) Die Zulässigkeit von Vergleichen innerhalb von Ermessensspielräumen	31
dd) Die Zulässigkeit von Vergleichen innerhalb von Feststellungsspielräumen	35
ee) Zulässigkeit von Vergleichen über Ermessens- und Feststellungsspielräume hinaus?	39
3. Tatsächliche Verständigung und der Grundsatz der Gleichmäßigkeit der Besteuerung	42
4. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse	43
5. Tatsächliche Verständigung und die Abgabenordnung	43
a) Gesetzliche Regelungen der Abgabenordnung	43
b) Tatsächliche Verständigung und Sachverhalts- ermittlung	46
c) Zusammenfassung	50
C. Der Anwendungsbereich der tatsächlichen Verständigung im Steuerverfahren	50
 Zweiter Teil: Die Auswirkungen einer im Steuerver- fahren getroffenen tatsächlichen Verständigung auf das Steuerstraßverfahren	52
A. Die Struktur der Steuerstraftatbestände	52
B. Sind Strafrichter und Strafverfolgungsorgane an eine tatsächliche Verständigung im Steuerverfahren gebunden?	54
I. Widersprüchliche Entscheidungen im Steuerverfahren und im Steuerstraßverfahren	55
II. Der Lösungsvorschlag von Kirchhof	57
1. Die Konzeption von Kirchhof	57
2. Die Bedeutung der Konzeption für die tatsächliche Verständigung	58
3. Kritik	59
4. Zusammenfassung	64

	Seite
C. Strafbarkeit wegen Steuerhinterziehung durch Nichteinhaltung einer tatsächlichen Verständigung?	64
D. Kann die tatsächliche Verständigung ein Geständnis im Sinne der Strafprozeßordnung sein?	66
E. Zusammenfassung	68
 Dritter Teil: Die tatsächliche Verständigung im Steuerstraßverfahren	69
A. Begriff und Funktion der "Absprache" im Strafverfahren	70
I. Begriffsklärung	70
II. Der Gegenstand der Diskussion	72
1. Verständigung	72
2. Absprachen	73
III. Die Funktion von Absprachen im Strafverfahren	75
1. Absprachen und Strafjustiz	75
2. Absprachen und Strafverteidigung	78
B. Tatsächliche Verständigung und Absprachen	79
I. Die Vergleichbarkeit von tatsächlicher Verständigung und Absprachen	79
1. Gegenseitiges Nachgeben	80
2. Sachverhaltsermittlung	81
3. Funktionen	82
4. Bindungswirkung	83
II. Die Bedeutung einer tatsächlichen Verständigung im Steuerstraßverfahren	85

	Seite
1. Die tatsächliche Verständigung im Ermittlungsverfahren	85
2. Die tatsächliche Verständigung im Hauptverfahren	88
3. Die tatsächliche Verständigung als schuld- und strafminderndes Merkmal?	89
4. Zusammenfassung	90
C. Die Zulässigkeit von Absprachen im Strafverfahren	91
I. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	91
II. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes	93
1. Das Urteil des Bundesgerichtshofes vom 7.6.1989	94
2. Die Urteile des Bundesgerichtshofes vom 8.3.1990 und vom 18.4.1990	97
3. Das Urteil des Bundesgerichtshofes vom 23.1.1991	99
III. Der Meinungsstand in der Literatur	100
IV. Die Vereinbarkeit von Absprachen mit der Strafprozeßordnung	103
1. Die "Offenheit" der Strafprozeßordnung für Absprachen	103
2. Absprachen und einzelne Verfahrensgrundsätze der Strafprozeßordnung	104
a) Absprachen und das Legalitätsprinzip	104
b) Absprachen und der Ermittlungsgrundsatz	107
aa) Die Pflicht des Richters zur Erforschung der Wahrheit	107
bb) Die Pflicht der Ermittlungsorgane zur Erforschung der Wahrheit	109
c) Absprachen und der Unmittelbarkeitsgrundsatz	110
d) Absprachen und die Grundsätze der Öffentlichkeit und Mündlichkeit	113
e) Absprachen und der Grundsatz "in dubio pro reo"	114
f) Absprachen und die Vorschrift des § 136 a StPO	116
g) Absprachen und der Anspruch auf ein faires Verfahren	119
h) Zusammenfassung	120

Vierter Teil: Die tatsächliche Verständigung als Strategie zur Bewältigung des Steuerverfahrens und des Steuerstrafverfahrens?

122

A. Die tatsächliche Verständigung als Gefährdung des Steuerstrafverfahrens aus der Sicht des Steuerpflichtigen

122

I. Risiken vor Einleitung des Strafverfahrens

123

II. Risiken im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren

125

1. Mißglückte Absprachen

126

2. Voneinander abweichende Entscheidungen mehrerer Beteiligter

127

3. Bejahung des hinreichenden Tatverdachts

127

III. Risiken im strafrechtlichen Hauptverfahren

130

IV. Zusammenfassung

130

B. Die Strategie des Steuerpflichtigen und seines Strafverteidigers

131

I. Das zweckmäßige Vorgehen im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren

132

II. Keine tatsächliche Verständigung im strafrechtlichen Hauptverfahrens

133

C. Zusammenfassung

134

Fünfter Teil: Ergebnisse - mögliche Entwicklungen

135

Sachregister

139